

Verein „Stracken Hof“ erwartet Entscheidung über Zuschüsse - Arbeiten auf 900 000 Euro geschätzt

# Architekt rät: Abtragen und Aufbauen

**Endorf. (me)** In den nächsten Wochen soll die Entscheidung fallen und Bettina Meisterjahn sieht ihr optimistisch entgegen: Wird es öffentliche Zuschüsse für den Erhalt des „Stracken Hof“ geben?

Der Verein zum Erhalt des Gebäudes hat nicht nur mehrere Zuschuss-Anträge auf den Weg gebracht. Der Vorstand hat auch einen Architekten eingeschaltet, mit dem über konkrete Arbeitsschritte beraten wurde. Der Sunderner Ludger Simon gab den Endorf-

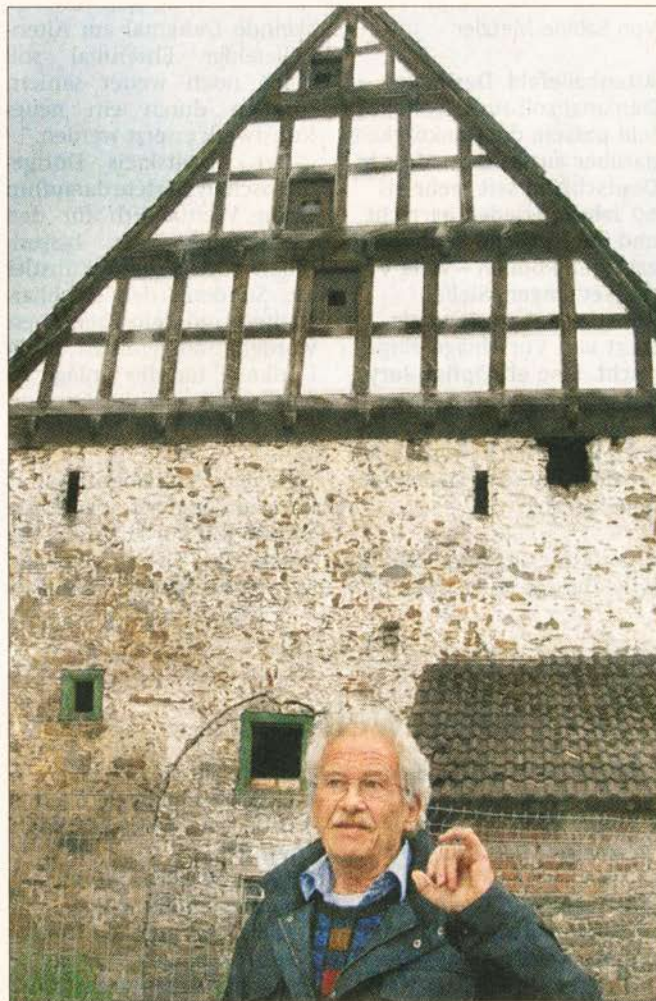
fern die fachliche Unterstützung und hat unter anderem vorgeschlagen, dass das Gebäude abgetragen und wieder aufgebaut werden solle. Beim Abtragen könne genau festgestellt werden, welche Teile – Dachpfannen, Träger, Mauerteile – erhaltenswert sind, welche nicht. So schilderte Ortsvorsteher Volker Wargin das geplante Vorgehen jetzt beim Altentag.

„Das Haus lässt uns nicht mehr viel Zeit“, sieht Bettina Meisterjahn mit Sorge, dass das Dach immer weiter einsackt. Sie ist Schriftführerin

des Interessenvereins, der seit mehr als einem Jahr für den Erhalt des alten Bauernhauses eintritt. Wenn die Schäden an dem Haus auch immer größer werden, je länger die Erhaltungsarbeiten herausgezögert werden, Bettina Meisterjahn lässt keinen Zweifel daran, dass der Verein mit aller Kraft für den Hof kämpft. Auch wenn das Dach einbrechen sollte, würden sie nicht aufgeben. Allerdings werde die Restaurierung dann deutlich teurer.

Noch steht der Stracken Hof nicht unter Denkmalschutz, berichtet das Vorstandsmitglied auf Nachfragen weiter. Es sei aber keine Frage, dass er denkmalwürdig ist. Sollte über die Zuschussanträge des Vereins – an verschiedenen Stellen auf Bundes- und Landesebene und bei der Stiftung NRW – positiv entschieden werden, übernimmt der Verein das Gebäude vom heutigen Besitzer, lässt es als Denkmal eintragen und beginnt mit den Erhaltungs-Arbeiten.

Wie Ortsvorsteher Wargin den Seniorinnen und Senioren berichtete, wird das Projekt rund 900 000 Euro kosten. Damit könnte der älteste Teil dieses ältesten Steinhauses im Sauerland erhalten werden.



Dr. Thomas Spohn vom LWL Amt für Denkmalpflege in Westfalen ermunterte die Initiatoren bei einem Besichtigungstermin, das Haus wieder herzurichten. (WR-Foto: Metzler)

## HINTERGRUND

### Auch Anbauten erhalten?

- Der Giebel des alten Bauernhauses an der Endorfer Straße stammt aus dem Jahr 1634.
- Professor Josef Schepers, Gründer des Freilichtmuseums Detmold, erklärte bei einer Besichtigung des Hofes, es handele sich um das älteste bekannte Steinhaus des kurkölnischen Sauerlandes.
- Es wurde mehrfach umgebaut und erweitert.
- Für eine Renovierung muss daher auch festgelegt werden, ob alle Gebäudeteile erhalten bleiben oder später hinzu gefügte abgerissen werden sollen.
- Die Interessengemeinschaft Stracken Hof ist ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt.
- Weitere Informationen und Ansprechpartner sind zu finden auf der Homepage [www.strackenhof.de](http://www.strackenhof.de)